

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage).
Schriftleitung, Verwaltung und
Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68,
25-69, Maribor, Kopališka ul. 6.



Inseraten- und Abonnements-Annahme in der Verwaltung. Bezugspreis: Ab-
holen oder durch die Post monatlich 23 Din, bei Zustellung 24 Din, für
das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer Din 1'50 und 2'—, Ma-
nuskrifte werden nicht retourniert. Bei Anfragen Rückporto beilegen.

Poština plačana v gotovini.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

„Admiral Graf von Spee“ von der Besatzung in die Luft gesprengt

Die dramatischen Einzelheiten der Versenkung, die auf Befehl des Reichskanzlers Hitler erfolgte

Berlin, 18. Dezember. DNB berichtet: Die zur Wiederinstandsetzung des im Hafen von Montevideo liegenden Panzerschiffes »Admiral Graf von Spee« benötigte Zeit wurde von der Regierung Uruguays verweigert. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat deshalb dem Kommandanten des Panzerschiffes, Kapitän zur See Langsdorff, den Befehl erteilt, das Schiff durch Sprengung selbst zu versenken. Die Durchführung dieses Befehls erfolgte außerhalb der Hoheitsgewässer d. Staates Uruguay.

Montevideo, 18. Dez. (Avala.) — Havas berichtet: Zur Zeit, als fünf große Rettungsboote mit etwa 500 Mitgliedern der Besatzung sich vom Panzerschiff entfernten, erfolgten die drei letzten Explosionen an Bord des »Admiral Graf von Spee«. Bevor der »Admiral Graf von Spee« in Montevideo die Ankerlichtete, gegen die ältesten und die verheirateten Frauen an Bord des deutschen Dampfers »Takoma«. Wie die Associated Press berichtet, waren es insgesamt 10 Leute der Besatzung, die schon innerhalb der Territorialgewässer Uruguays das Panzerschiff verließen. (Auf diese Weise scheint die gesamte Besatzung der Versenkung bzw. Sprengung in Sicherheit gebracht worden zu sein. — Merk. der Red.)

Montevideo, 18. Dez. (Avala.) — Die Associated Press gestern um 22 Uhr mitteleuropäischer Zeit berichtete, die von der uruguayischen Regierung gestellte Frist um 22.30 Uhr mitteleuropäischer bzw. 18 Uhr lokaler Zeit ab. Um 17.15 Uhr (lokaler Zeit) lichtete der »Admiral Graf von Spee« seine Anker und bei sonnigem, klarem Wetter, das eine Sicht von 20 Meilen verbürgte aus, Montevideo, 18. Dez. (Avala.) — Reuter berichtet: Das deutsche Panzerschiff »Admiral Graf von Spee« erreichte die Geschwindigkeit, sobald es den Mündungsweg von Montevideo verlassen hatte. Am Gefechtsmast wehte die deutsche Reichsmarineflagge mit dem Hakenkreuz. Die zweite Flagge wehte am Heckmast. Das Panzerschiff nahm die Kursrichtung nach Südosten. Fast zu gleicher Zeit setzte die erste Dämmerung ein, die nach Ansicht der Fachleute günstig für Schiffe, die ungesehen fahren wollen.

Buenos Aires, 18. Dez. (Avala.) — Havas berichtet: Der Kommandant des deutschen Panzerschiffes »Admiral Graf von Spee«, Kapitän zur See Langsdorff, ist sich erschossen.

Montevideo, 18. Dez. (Avala.) — Havas berichtet: Das deutsche Panzerschiff »Admiral Graf von Spee« ist nach mehreren Explosionen um 23.07 Uhr mitteleuropäischer Zeit in den Fluten des Meeres versunken.

Montevideo, 18. Dezember. (Avala.) — Das Motorboot des argentinischen Kreuzers »Libertad« nahm den Kommandanten und die Offiziere des deutschen Panzerschiffes »Admiral Graf von Spee« an Bord.

Buenos Aires, 18. Dez. (Avala.) — Reuter meldet: Vor dem Verlassen Montevideos richtete der Kommandant des Panzerschiffes »Admiral Graf von Spee« an den deutschen Gesandten in Montevideo ein ausführliches Schreiben,

in dem er energisch gegen die Weigerung der Regierung von Uruguay protestiert, dem Schiff die für die Reparaturen erforderliche Aufenthaltszeit zu bewilligen. In dem Schreiben wird noch besonders betont, daß es innerhalb von 72 Stunden unmöglich gewesen sei, selbst die für das normale Auslaufen erforderlichen Reparaturen durchzuführen. Mit Rücksicht auf die Haltung der Behörden Uruguays und



deren Verantwortung für das Leben von tausend Mann der Besatzung blieb nichts sonst übrig als die Besatzung auszuschiffen und das Panzerschiff in der Nähe des Hafens zum Zeichen des Protestes in die Luft zu sprengen.

Montevideo, 18. Dez. (Avala.) — Reuter berichtet: Die Explosion an Bord des deutschen Panzerschiffes griff auch auf die Benzinvorräte über, so daß das Oberdeck von den Flammen ergriffen wurde. Die Flammen schossen zur Zeit des Sinkens des Schiffes hoch gegen den Himmel.

London, 18. Dez. (Avala.) Der britische Gesandte in Montevideo teilte seiner Regierung mit, daß das deutsche Panzerschiff »Admiral Graf von Spee« von seinem Befehlshaber Langsdorff um 19.55 Uhr lokaler Zeit durch Sprengung versenkt wurde. Die gesamte Besatzung rettete sich mit Hilfe der Rettungsboote. Die Außenhaut des Panzerschiffes brannte noch um 20.45 Uhr. Durch die drei letzten Explosionen wurden die restlichen Teile des Schiffes zertrümmert. Der Dampfer »Takoma« und zwei argentinische Kriegsschiffe waren einige Minuten nach der Explosion zur Stelle und nahmen die in den Rettungsbooten befindliche Besatzung an Bord. Die Bergung der Überlebenden gestaltete sich infolge der durch die Explosion und den Brand bewirkten Rauchentwicklung überaus schwierig.

Buenos Aires, 18. Dez. (Avala.) Der argentinische Monitor »Independencia« begab sich an die Stelle, an der das deutsche Panzerschiff versank, um die Mitglieder der Besatzung an Bord zu nehmen.

Montevideo, 18. Dez. Havas berichtet: Nach letzten hier eingelangten Nachrichten sind anlässlich der Sprengung bzw. Versenkung des »Admiral Graf von Spee« auch alle Offiziere des Schiffes zugrunde gegangen. Die Offiziere waren es auch, die die Sprengleitungen gelegt und zum Zünden gebracht hatten.

London, 18. Dezember. (Avala.)

Havas meldet: In britischen Kreisen wird im Zusammenhang mit der Versenkung des »Admiral Graf von Spee« auf den 21. Juni 1919 hingewiesen, als die deutschen Flottenkommandanten bei Scapa Flow 74 deutsche Kriegsschiffe, darunter 10 Linienschiffe und 5 Kreuzer, versenkten, um sie nicht den Engländern übergeben zu müssen. Auf dieses Ereignis habe im übrigen auch Reichskanzler Hitler beim

1. e. Die »Renown« ist mit sechs 38-Zentimeter-Geschützen in zwei Drillingstürmen bestückt und besitzt außerdem 30 Geschütze kleinerer Kaliber. »Renown« u. »Dunquerque« besitzen außerdem noch je zwei Katapultflugzeuge.

*

Das Panzerschiff »Admiral Graf von Spee« gehörte der sogenannten »Taschenkreuzer« — oder »Deutschland-Klasse« der nach dem Kriege aufgebauten deutschen Kriegsflotte an. Es verdrängte 10.000 Tonnen und erreichte damit die Höchstgrenze d. durch den Versailler Vertrag bestimmten Maximaltonnage. Die Bestückung des modernen Kriegsschiffes, dessen Stahlplatten elektrisch geschweisst und nicht genietet waren, wodurch ein Gewicht von 800 Tonnen eingespart wurde, setzte sich aus sechs 28-Zentimeter-Geschützen zusammen, die in zwei Drillingstürmen eingebaut waren, ferner aus acht steuerbord bzw. backbord feuernden 15-Zentimetergeschützen, und schliesslich noch aus vier 12-Zentimetergeschützen, leichten Flugzeugabwehrgeschützen, schweren Maschinengewehren und sechs Torpedolancierrohren. Die Dieselmotoren entwickeln 54.000 PS und verleihen dem Kriegsschiff dieser Klasse 29 Knoten. Der Aktionsradius dieses Schiffstyps mit beschränkter Tonnage und hohem Gefechtswert beträgt 12.000 Seemeilen. Mit dem Bau dieser Klasse wurde in den Jahren 1929/1932 begonnen.

Washington, 18. Dez. (Avala.) DNB berichtet: Das Marineministerium beabsichtigt nach zuverlässigen Informationen, schon im Jänner dem Kongress die Erhöhung des Marinepräsenzstandes um 25.600 Mann zu beantragen. Der Effektivstand der amerikanischen Kriegsmarine würde sich demnach auf 170.600 Mann stellen.

Generaldirektor Dr. Edo Marković erschossen

BLUTIGER VORFALL IN BEOGRAD. — EIN TRAGISCHES MISSVERSTÄNDNIS

Beograd, 18. Dezember. (Avala.) Im Verlaufe der Untersuchung hinsichtlich der jüngsten Kommunistendemonstrationen wurde die Festnahme und Vorführung der in der Brankova ul. 13 wohnhaften Philosophiehörerin Ranka Marković angeordnet. Morgens um 6 Uhr trafen zwei Detektive und ein Gendarm beim genannten Hause ein, dessen Tor ihnen von der Köchin Katharina Grajznikar geöffnet wurde. Die Organe forderten, man möge ihnen die Wohnung der Ranka Marković zeigen. Ein Detektiv blieb indessen im Hofe. Die Grajznikar machte jedoch Lärm und alarmierte ihren Arbeitgeber Dr. Edo Marković den Generaldirektor des Prizad mit dem Bemerkung, daß das »Fräulein überfallen

wurde. Dr. Marković stürzte mit einem 9-Millimeter-Revolver ins Freie und feuerte durchs Fenster zwei Schüsse auf den Zivilisten ab, den er schwer verletzte. Der Detektiv, der Dr. Marković nicht kannte und nicht wußte, was vorgeht, erwiderte das Feuer und streckte Dr. Edo Marković nieder, der bald darauf verschied.

Zürich, 18. Dezember. Devisen: Beograd 10.—, Paris 9.95, London 17.56, Newyork 445 sieben Achtel, Brüssel 73.85 Mailand 22.50, Amsterdam 237.—, Berlin 178.62, Stockholm 106.20, Oslo 101.35, Kopenhagen 86.10, Prag 3.30, Warschau 79.—, Budapest 3.35, Athen 3.50, Bukarest 3.30, Helsinki 8.50, Buenos Aires 101.

20 Jahre Universität Ljubljana

Eindrucksvoller Verlauf der Jubiläumsfeierlichkeiten / Feierliche Promotion des Senatspräsidenten Dr. Korošec zum Ehrendoktor / Die Bedeutung des Tages

Ljubljana, 18. Dezember. Eine der jüngsten Universitäten Europas, die Universität in Ljubljana, feierte gestern in illustrierter Weise das zweite Jahrzehnt ihres Bestehens. Zu diesem Zweck wurde der Festsaal der Universität feierlich ausgeschmückt. Zu der Feier waren erschienen: der Vertreter S. M. des Königs Divisionsgeneral Stefanović, Banus Dr. M. Natlačen als Vertreter des verhinderten Ministerpräsidenten Dragiša Cvetković, Finanzminister Dr. Šutej als Vertreter Dr. Maček, Bautenminister Dr. Krek als Vertreter des verhinderten Unterrichtsministers B. Maksimović, Verkehrsminister Ing. Bešlić und Senatspräsident Dr. Anton Korošec. Anwesend waren ferner die Vertreter des Konularkorps, der Präsident der Akademie der Wissenschaften und Künste Dr. R. Nahtigal, Prof. Dr. Ibrovac für die Universität Beograd, zahlreiche Professoren und Deputationen der akademischen Vereinigungen.

Die Sitzung wurde vom Rektor Dr. M. Slavič eröffnet, der in seinen einleitenden Worten zunächst den Vertreter S. M. des Königs begrüßte. Die erste Ehreung galt dem jungen König Peter II., Worte des Dankens sprach der Rektor sodann für weiland König Alexander I., dessen Namen die Universität trägt. Der Rektor verließ im Rahmen seiner Ausführungen eine Ergebnissdepesche an S. K. M. den Prinzregenten zum Danke für seine Geneigtheit gegenüber der höchsten Lehrinstitution der Slowenen.

An Ende seiner gehaltenen Ausführun-

gen gedachte Rektor Dr. Slavič des ehemaligen Ministerpräsidenten Ljuba Davidović, der vor 20 Jahren in seiner Eigenschaft als Unterrichtsminister den Löwenanteil an der Gründung der jubelnden Alma mater hatte. An Ljuba Davidović wurde ein Danktelegramm gerichtet.

Daraufhin teilte Bautenminister Doktor Krek in Vertretung des Unterrichtsministers Maksimović mit, daß der königliche Regenschaftsrat der Universität den St. Sava-Orden I. Kl. verliehen habe. Ferner wurden ausgezeichnet: Rektor Dr. M. Slavič und Prodekan Dr. Andreas Gosar mit dem Jugoslawischen Kronenorden II. Kl., Prorektor Dr. Rado Kušej mit dem St. Sava-Orden II. Kl., die Dekane Dr. Jovan Hadži, Dr. Josip Jurković, Dr. Eugen Kinsky, Ing. Alois Hrovat, Prof. Dr. J. Fabijan und Prodekan Doktor Fr. Kidrič mit dem Jugoslawischen Kronenorden III. Kl. Die Prodekane Doktor Viktor Korošec, Dr. Janez Plečnik u. Dr. Andreas Snaj erhielten den St. Sava-Orden II. Kl.

Rektor Dr. Slavič dankte sodann im Namen der Ausgezeichneten, worauf der akademische Sängerkhor unter der Chorleitung von France Marolt die Staatshymne sang, die von allen Anwesenden stehend angehört wurde.

Nun folgte die feierliche Promotion des Senatspräsidenten Dr. Anton Korošec zum Ehrendoktor der Rechte. Die feierliche Promotion vollzog Prorektor Dr. Kušej. Nach dem Pormotionsakte gelobte Dr. Korošec der Universität

Ljubljana auch weiter hin seine Gewogenheit. Ein Chor des akademischen Sängerbundes bildete den Abschluß der erhebenden Feier.

Nach der Feier an der Universität fand eine Festversammlung im Union-Saale statt, an der alle vorher aufgezählten Ehrengäste teilnahmen. Die Versammlung leitete Rektor Dr. Slavič. Es sprachen die Minister Dr. Krek, Dr. Šutej und Dr. Bešlić, ferner der Zagreber Rektor D. Živanović, der Vertreter des Beograder Rektors Prof. Dr. Ibrovac, der Präsident der Akademie für Wissenschaften und Künste Dr. Nahtigal und Ehrendoktor Korošec, der u. a. das historische Protokoll des Ministerrates vom 26. Juni 1919 verlas, auf Grund dessen der Plan über die Errichtung der Universität Ljubljana genehmigt worden war. In markanten Ausführungen umriß sodann Prof. Polec das Historiat der Bemühungen und Kämpfe für die Errichtung der Universität Ljubljana. Das Orchester des Staatskonservatoriums brachte zum Abschluß der Festversammlung die Staatshymne und der akademische Sängerbund einen Chor zum Vortrag.

Am Vorabend — Samstag abends — fand aus Anlaß des 20jährigen Jubiläums der Universität Ljubljana in der Oper eine Festvorstellung statt, in deren Rahmen die Volksoper »Gorenjski slavček« (Die oberkrainische Nachtigall) gegeben wurde. Vor Beginn der Vorstellung hielt der Intendant u. Akademiker, Oton Zupančič eine Meisterrede über den Sinn und

Inhalt der Jubelfeier.

Vor 20 Jahren wurde der viele Jahrzehnte vor dem Kriege genährte Wunsch des slowenischen Volkes nach einer eigenen höchsten Bildungsstätte verwirklicht. Erst die Errichtung des jugoslawischen Staates brachte die entscheidende und bestimmende Voraussetzung für die Gründung der »Universitas Alexandrina Labacensis«. Der in die Furche gelegte Same wuchs in zwanzig Jahren zu einem stattlichen Baume heran, dessen Früchte der gesamten Volksbildung zugute kommen. Es ginge über den Rahmen dieser kurzen Würdigung hinaus, wollte man den mühevollen und manchmal auch nicht glatten Aufbau der einzelnen Universitätsinstitute im einzelnen aufzeigen, es bleibt jedoch ein Lichtblick, daß wie immer die weltanschauliche Einstellung der Slowenen auch gewesen sein mag, in diesen zwanzig Jahren alle ein brennendes Interesse an der Erhaltung und an dem Ausbau der Universität hatten. So wurde die Universität zu einem noli me tangere-Begriff und nur dem zähen Festhalten daran konnten die politischen Faktoren die faktische materielle Aufrechterhaltung der Universität auch verdanken. Mit fast beispielloser Liebe wurde an dieser Universität gebaut, bis ihr heutiger beachtlicher Stand erreicht wurde. Im Laufe dieser zwei Jahrzehnte ist die Universität Ljubljana der Leuchtturm des slowenischen Bildungswesens geworden, eine Lichtquelle, auf die das slowenische Volk stolz ist und auf die es nicht verzichten will.

Rom: Noch eine Aktion zur Rettung des Friedens in Europa

Jugoslawisch-italienischer Pakt — Garantie des Balkanfriedens

Außenminister Graf Ciano über die Außenpolitik Italiens

Rom, 18. Dezember. Am Samstag hielt Außenminister Graf Ciano im faschistischen Korporationsparlament seine mit Spannung erwartete große außenpolitische Rede. Graf Ciano erinnerte an die Rede Mussolinis vom Mai 1927, in der Mussolini betont hatte, daß man zwischen 1935 und 1940 an einem Wendepunkt der europäischen Geschichte stehen würde. Italiens Bemühungen um den

Aufbau in Europa

seien an den Widerstand anderer gescheitert. Der Duce habe 1929 vorgeschlagen, an die Revision der Ungerechtigkeiten des Friedensvertrages heranzutreten. Man habe dem aber die Formel entgegen gehalten »Revision bedeuere Kriege«.

Dann sprach Ciano von dem viel vertretenen

Grundsatz der kollektiven Sicherheit,

die er eine Illusion als eine Maske bezeichnete. Er erinnerte weiter an Mussolinis Bemühungen um einen Pakt der vier Großmächte Italien, Deutschland, Frankreich und England. Der Viererpakt und Mussolinis Abrüstungsplan seien tote Buchstaben geblieben. So habe Italien seine Politik ganz auf die eigenen Interessen abgestellt und die Aktion in Absensien unternommen.

Graf Ciano sprach dann von dem spanischen Bürgerkrieg.

Die ersten italienischen Flugzeuge seien auf Ersuchen des Generals Franco am 28. Juli 1936 nach Spanien gebracht worden. Als die Einnahme anderer in Massen zugunsten der roten Regierung in Spanien nachgewiesen worden sei, habe Italien sich zu einem energischen Vorgehen entschlossen. Auf Anordnung des Duce sei sofort ein Expeditionskorps nach Spanien gesandt worden.

Graf Ciano sprach dann von der Hilfe, die auch Deutschland den spanischen Nationalisten geboten hatte, und kam wei-

ter auf die Entstehung der Achse Rom—Berlin zu sprechen. Er erwähnte weiter die Weigerung einer Reihe von Staaten, das italienische Kaiserreich anzuerkennen, und kam schließlich auf den Abschluß des

Antikominternpaktes im Herbst 1937

zu sprechen. Dann wandte sich der Redner wieder der spanischen Politik zu und betonte die religiöse, kulturelle und blutsmäßige Verbundenheit Italiens und Spaniens. Graf Ciano behandelte die Nichteinmischungspolitik und erwähnte unter scharfen Hinweisen die Tätigkeit der roten internationalen Brigaden in Spanien. Er wandte sich weiters den Ereignissen zu, die in

den Münchner Abmachungen

gipfelten und erklärte, auf München sei unmittelbar ein Antimünchen gefolgt. Der Redner sprach dann in kritischen Ausführungen von den Strömungen, die als »Front des Friedens« bekannt geworden seien und denen innenpolitisch in den demokratischen Ländern die »Volksfront« entsprochen hätte. Graf Ciano bemerkte, im März 1939 hätte die Reichsregierung beschlossen, Böhmen und Mähren zu besetzen und das Protektorat einzuführen. Die Annexion Albaniens durch Italien, die dem Wunsch des ganzen albanischen Volkes entsprochen habe, stehe in gar keinem Zusammenhang mit der Besetzung Böhmens und Mährens. — Graf Ciano ging dann näher auf die Vorgeschichte des

deutsch-polnischen Konfliktes

ein. Er erwähnte die britisch-französische Garantiepolitik und seine (Redners) Zusammenkunft mit dem deutschen Außenminister in Mailand am 6. und 7. Mai, wobei mit Rücksicht auf die damalige Lage die vollkommene Gleichheit der deutschen und der italienischen Auffassungen festgestellt worden sei. Italien sei damals der

Ansicht gewesen, es brauche für seinen Aufbau drei Jahre, Deutschland brauche vier bis fünf Jahre. Das bedeutet nicht, daß beide Länder nachher den Frieden hätten bedrohen wollen, aber es wäre dann leichter gewesen, die Sicherheit u. den Frieden in Europa gerecht aufzubauen.

Am 22. Mai sei es zu dem

deutsch-italienischen Bündnispaakt

gekomen. Damals sei die polnische Frage nicht so gefahrdrohend gewesen.

Graf Ciano sprach weiter von der späteren Zuspitzung dieser Frage. Mussolini habe am 27. März den britischen Botschafter darauf aufmerksam gemacht. Am 11., 12. und 13. August habe Ciano

die Zusammenkunft in Salzburg

gehabt. Damals habe er im Auftrage des Duce der deutschen Regierung vorgeschlagen, öffentlich zu erklären, daß Italien und Deutschland trotz der Verschärfung noch immer eine Lösung auf normalem diplomatischen Wege für möglich hielten. Hitler sei fest entschlossen gewesen, den Konflikt auf Deutschland und Polen zu beschränken. Graf Ciano erwähnte die

französisch-britischen Verhandlungen mit Sowjetrußland,

wo jedoch die alte Garde der Minister Lenjins entfernt worden sei. In Salzburg habe Redner bereits erfahren, daß die damaligen Handelsverhandlungen zwischen

Deutschland und Rußland

sehr gut vorwärtsschritten. Bereits im April und Mai hätten sich Deutschland u. Italien geeinigt, Rußland zu neutralisieren und seine Teilnahme an dem Einkreisungsmanöver zu verhindern.

Graf Ciano ging dann auf den

Nichtangriffspakt zwischen Rußland und Deutschland

über und erwähnte den letzten erfolglo-

sen Versuch des Duce, Europa den Krieg zu ersparen. Die Feindseligkeiten hätten bereits begonnen und unter den damaligen Verhältnissen habe Italien am 1. September mitgeteilt, daß es gar keine militärische Initiative ergriffen habe.

Graf Ciano erklärte, der Beschluß der italienischen Regierung vom 1. September 1939 sei bis dahin der deutschen Regierung und nur der deutschen Regierung bekannt gewesen. Er habe den Standpunkt Italiens im Hinblick auf den deutsch-polnischen Konflikt klar gekennzeichnet. Die Reichsregierung habe die Haltung Italiens vollauf gebilligt. Die Haltung, die Italien am 1. September 1939 eingenommen habe, sei die, daß es nicht Krieg führe.

Diese Haltung entspreche im engsten Sinne den Absichten Deutschlands, den Konflikt zu lokalisieren, und sie entspreche gleichzeitig dem Vertrag sowie den Verpflichtungen, die im Hinblick auf den Pakt zwischen Italien und Deutschland bestünden. Aus diesen Gründen sei die Erklärung der italienischen Regierung veröffentlicht worden, daß sie gar keine militärische Initiative ergreifen werde.

Graf Ciano wandte sich gegen eine ganze Reihe von Vermutungen und Gerüchten über die Gründe der italienischen Haltung und erklärte, sein letzter Besuch in Berlin habe nur Informationszwecken gedient. Deutschland habe dabei von Italien nichts verlangt. Graf Ciano hatte bereits in seinen Bemerkungen über seine früheren Besprechungen mit den deutschen Staatsmännern gesagt, Italien habe Deutschland ständig von den Gründen unterrichtet, weshalb es eine friedliche Lösung oder zumindest die

strengste Lokalisierung des Konflikts wünsche.

Graf Ciano sprach von der

Italien und Südosteuropa

Rom gegen die Bildung von Blocs / Die Beziehungen Italiens zu den Balkanstaaten sind nach italienischer Ansicht bereits reguliert

veränderten Lage an der Ostsee
und bemerkte nach einem Hinweis auf die stark gegensätzlichen Auffassungen der beide im Kriege befindlichen Parteien, die ganze Welt habe es anerkannt, daß sie es Italien zu verdanken habe, wenn bisher der Krieg sich nicht weiter ausgedehnt habe. Graf Ciano fuhr fort, trotzdem sei ihm daran gelegen, noch einmal zu betonen, daß die faschistische Regierung gar keine weitere

Friedensinitiative
ergriffen habe und zunächst auch keine derartigen Absichten habe. Da man heute besonders viel von einem

Balkanblock
spreche (hier erwähnte der Redner die herzlichen Beziehungen zwischen Italien und den neutralen Staaten) und da Italien nun nach der Annexion Albanien als Balkanmacht mit dem Balkan so stark verknüpft sei (wofür ohnehin geschichtliche Elemente, Geographie, Überlieferungen sprächen), könne er, indem er seinen Wunsch nach Ordnung und Frieden in Donau- und Balkanuropa betone, sagen, er glaube nicht, daß ein Block irgendeiner Art den beteiligten Ländern und dem Frieden dienen könnten.

Der Minister sprach dann von dem italienisch-jugoslawischen Nichtangriffs- und Freundschaftspakt und erklärte, dieser Pakt, der jede Möglichkeit eines Krieges zwischen den beiden Ländern ausschließt, stelle eine Garantie aufrichtigen, dauernden und schöpferischen Friedens dar.

Graf Ciano betonte die guten Beziehungen zwischen Italien und Griechenland, den Pakt zwischen Italien und der Türkei von 1932, das traditionelle gute Verhältnis zu Bulgarien und die freundschaftlichen Beziehungen zu Rumänien, mit dem der Handelsverkehr bedeutend belebt sei. Der Minister betonte weiter namentlich die tiefe Freundschaft und Solidarität mit Ungarn, das gemeinsame Interesse beider Länder an der Erhaltung

des Friedens im Donaubecken und am Balkan,
die engen Beziehungen und die Freundschaft mit der Schweiz sowie die Freundschaft mit allen Ländern Lateinamerikas und mit Japan.

Graf Ciano schließt, das faschistische Italien verfolge aufmerksam die Entwicklung der Ereignisse, es sei, wenn dies möglich, bereit,

noch einmal eine Aktion im Interesse der Befriedung der Welt zu entfalten,
und es sei gleichzeitig entschlossen, mit unüberwindlicher Energie auch seine Interessen hinsichtlich des Verkehrs zu Lande, in der Luft und zur See, sein Ansehen und seine Zukunft als Großmacht zu verteidigen. Für diese Verteidigung bürgen die Disziplin und Entschlossenheit des italienischen Volkes, das sich der Kraft seiner Waffen bewußt sei, der feste Wille und die Genialität des Duce, eine Bürgschaft, die stärker sei als jede andere, so wie sie das Schicksal des Vaterlandes selbst sei.

Mittelschüler als Gäste S. M. des Königs

Fünf Schüler aus jedem Banat nach Beograd geladen.

Beograd, 18. Dezember. Auf persönlichen Wunsch S. M. des Königs werden vom 19. bis zum 25. I. M. Mittelschüler aus dem ganzen Lande Seine Gäste in Beograd sein. Aus jedem Banat kommen je fünf Gymnasiasten und Gymnasiastinnen, die im selben Alter stehen wie S. M. der König. In Beograd werden sie bei Altersgenossen untergebracht. Jede Gruppe wird von einem Professor nach Beograd geleitet, den die Banalverwaltung hierfür bestimmt. Die Gäste S. M. des Königs aus dem ganzen Lande, zu denen sich fünf Mittelschüler aus Beograd gesellen, werden die Sehenswürdigkeiten Beograds besichtigen, Ausflüge auf die Avala und den Oplenac machen, besonderen Theater-, Konzert- und Kinovorstellungen beiwohnen usw. Sie treffen am 19. I. M. in Beograd ein. Am Bahnhof werden sie festlich empfangen. Als Geschenk S. M. des Königs erhalten sie je einen Wintermantel und ein Paar Handschuhe. Sonntag, d. 24. I. M. findet im königlichen Schloß eine Feier statt. Tags darauf reisen die auswärtigen Mittelschüler von Beograd ab.

Rom, 18. Dezember. Die Haltung Italiens gegenüber dem Donaubecken und dem Balkan deckt sich mit den Direktiven der italienischen Außenpolitik, die gegenüber allen neutralen Randstaaten des Mittelmeeres zur Anwendung gelangen. Dies ist nach Ansicht der gesamten italienischen Presse in der Rede des Grafen Ciano deutlich zum Ausdruck gekommen. Nach den Worten des Außenministers ist Italien fest entschlossen, die Ruhe und Ordnung in Donau- und Balkan-Europa aufrecht zu erhalten. Italien ist jedoch kei-

neswegs der Ansicht, daß die Formierung irgendwelcher Blocs den Staaten, die solche Blocs bilden würden, von Nutzen sein könnte. Auch würde damit nicht das Hauptziel erreicht werden: die beschleunigte Wiederherstellung des Friedens.

In diesem Zusammenhange macht das »Giornale d'Italia« auf die Erklärung des Grafen Ciano aufmerksam, in der die Herzlichkeit der Beziehungen zu Jugoslawien, Ungarn und anderen Staaten des Balkans betont wird. Die Er-

klärungen Cianos präzisieren die Direktiven der italienischen Außenpolitik, deren Ziel darin besteht, den Weg zur Erneuerung Europas auf der Basis eines gerechten Friedens vorzubereiten. Zu diesem Zweck — schreibt das Blatt — sind keine neuen Bündnisse notwendig, da die Beziehungen Italiens zu den Balkanstaaten bereits reguliert sind. Etwaigen Gefahren für den Frieden im Donaubecken und auf dem Balkan gegenüber würde Italien keinesfalls indifferent bleiben.

Wiederaufnahme der russisch-türkischen Verhandlungen?

Ankara, 18. Dezember. Wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet, sollen die russisch-türkischen Verhandlungen die vom Außenminister Saradschoglu in Moskau volle drei Wochen ergebnislos geführt worden waren, in Kürze wieder aufgenommen werden. Diese Verhandlungen hatten keineswegs die Revision des seinerzeitigen Moskauer Paktes zum Ziele, sondern die Unterzeichnung eines Schwarzmeer - Ergänzungsabkommens. Molotow schlug den Türken vor, sich von den Rechten des Montreux-Abkommens loszusagen und die Dardanellen für die Zeit des Krieges für die Durchfahrt jeglicher Kriegsschiffe zu sperren. Sowjetrußland verpflichtete sich andererseits, die Türkei gegen Angriffe von dritter Seite zu schützen. Saradschoglu lehnte damals diesen Vorschlag ab und unterbreitete fol-

genden Kompromißvorschlag: Die Dardanellen sollen für die Passage von Kriegsschiffen ohne Rücksicht auf die kriegführenden Mächte gesperrt werden, ebenso auch ungeachtet dessen, ob die Sowjetunion neutral bleibt oder an Deutschlands Seite in den Krieg tritt. Das selbe gilt hinsichtlich der Türkei: gleichgültig, ob sie neutral bleibt oder an der Seite der Alliierten in den Krieg eintritt. Dieser Vorschlag würde von der Bedingung abhängen daß weder Deutschland noch Rußland einen Balkanstaat angreifen und daß Deutschland auch nicht provisorisch den Versuch unternimmt, sich zwecks Selbstversorgung am Schwarzen Meere festzulegen. Da die Sowjetregierung diesen Vorschlag ablehnte, scheiterten bekanntlich die russisch-türkischen Verhandlungen.

Kommunistische Demonstrationen in Split

Zagreb, 18. Dezember. (Avala.) — Gestern um 9.30 Uhr vormittags versammelten sich am Splitter Qual etwa 600 Personen. Diese Gruppe wuchs allmählich auf mehr als tausend Personen an. Die Menge hatte sich zusammengerottet, um zu demonstrieren und die Polizeistation Grad anzugreifen. Auf den Befehl der Polizei hin, sich zu zerstreuen, begannen einige Demonstranten aus der Menge Steine gegen die Organe zu werfen und im kommunistischen Geiste zu rufen. Nachdem sieben Sicherheitsorgane verwundet worden waren, darunter einer durch Steinwurf sehr schwer, andere sechs hingegen leichter durch Steinwürfe und Revolverkugeln, machte die Polizei von der Feuerwaffe und von der blanken Waffe in der Weise Gebrauch, daß die ersten

Schüsse in die Luft abgegeben wurden. Die Menge ging jedoch zu weiteren Angriffen vor, wobei im Zusammenstoß ein gewisser Vicko Buljanović aus Split so schwer verwundet wurde, daß er während der Einbringung ins Krankenhaus starb. Außer Buljanović wurden noch sieben Demonstranten durch Schüsse und mit der blanken Waffe verletzt. Bald darauf wurde die Ruhe und Ordnung in Split wieder vollkommen hergestellt.

Vicko Buljanović ist als Kommunist, Einbrecher und Dieb bekannt gewesen u. wurde er bereits mehrere Male verurteilt. Ansonsten herrschte in Zagreb und auf dem Gebiete des Banats Kroatien an diesem Tage vollständige Ruhe und Ordnung.

Der duftende Film...

In einer Berner Vorstadt wurde dieser Tage den Journalisten eine neue Erfindung zweier Schweizer vorgeführt: der duftende Film. Viele Jahre arbeiteten bereits Hans E. Laube und der Filmtechniker Robert Barth an dieser Erfindung, die für den Film neue und bisher ungeahnte Möglichkeiten eröffnet. In ihrem eigenen kleinen Kino führten die Erfinder »mit Duft synchronisierte« Filme — stumme u. Tonfilme — vor. Zur größten Ueberraschung der anwesenden Journalisten wurde der Raum, als auf dem Bilde eine Rose erschienen war, mit Rosenduft erfüllt, oder mit Holzgeruch, als auf dem Film eine Schreinerwerkstatt zu sehen war. Der echteste Benzin- und Oelgeruch erfüllte das Kino bei einem Autorennenfilm. Mit einem Wort: die Sensation war wirklich da. Der duftende Film ist Wirklichkeit geworden. Die beiden Erfinder konstruieren einen Apparat, der vollkommen automatisiert ist und bei der jetzigen Konstruktion rund 4000 verschiedene Gerüche und Düfte (?) abgeben kann. Bisher wurden nur bereits gemachte Filme mit Düften synchronisiert. Aber bei dem sogenannten O. T. P.-Verfahren — so

nennen die Erfinder ihr Verfahren — werden die Filme in der Zukunft gleich mit den Düften aufgenommen. Diese Aufgabe wird dem »Duftregisseur« zufallen.

Das höchste Haus Europas

Neuer Wolkenkratzer in der Kolombusstadt.

Die Hafenstadt Genua, die schon immer an ihren bergigen Ufern ein hochgetürmtes Stadtbild abgab, wo die Häuser übereinander klettern, besitzt jetzt das höchste Haus Europas, einen Wolkenkratzer von 31 Stockwerken, nachdem einer von 21 Stockwerken bereits erbaut worden war. Das bisher höchste europäische Gebäude war das Hamburger Hochhaus mit 98 Metern Höhe. Das Genuesser Gebäude ist ein gewaltiger, turmartiger Komplex. Auf einem kreuzförmigen Hausblock aufragend, erhebt sich ein Turm zu 116 Meter Höhe. Das Haus überragt den Leuchtturm von Genua an Höhe, obwohl dieser noch auf einem natürlichen Felshügel steht, so daß für den Heimkehrenden von der See die Kolombusstadt nun als erstes Wahrzeichen diesen Wolkenkratzer bietet. 150 Familien haben in diesem Riesen-

gebäude Unterkunft gefunden, neben größeren Geschäftsräumen im Erdgeschoß. Rechnet man die italienische kinderreiche Familie auch nur zu sechs Personen, d. h. vier Kindern, so beleben diese Welt des Wolkenkratzers schon 900—1000 Personen. Die Aussicht über die beiden Rivieren hinweg, die sog. Riviera di Levante mit Nervi, Portofino und Rapallo usw., und die Riviera di Ponente, mit Bordighera, San Remo und anderen Städten ist großartig; zu dem Berghintergrund der schneebedeckten Schneeanpen und der anderen Küstengebirge kommt noch das blaue Meer des Golfes von Genua.

Der Wolkenkratzer steht mitten in der Geschäftsstadt und zwar neben dem »Kolombushaus«, wo der Entdecker der Meere zwar nicht geboren wurde, sondern in der Umgebung, in Savona. Die großen italienischen Schiffsagenturen, die Börse und der stets von Leben wimmelnde Hauptplatz Genuas, die Piazza Deferrari, breiten sich zu Füßen des Giganten aus. Hart daneben aber steigt man auf Stufen noch in die schmalsten, dunkelsten Gassen Genuas herab, wo nur durch Fensterspiegel das Licht der dunkeln Straßen schächte in die Wohnungen geleitet wird. Diese Gäßchen in der Umgebung des Hauptplatzes sind zwar malerische, beliebte und belebte Geschäftsstraßen, bilden aber zu dem Wolkenkratzer einen merkwürdigen Gegensatz — hart stoßen sich hier die Jahrhunderte.

Da Genua, an steilen festungsgekrönten Bergen gelegen, außer nach Südosten wenig Ausdehnungsmöglichkeit hat, so daß eine Vorstadt sich sogar in eine schmale Bergschlucht hereindrängen mußte, so sind dort schon immer zur Räumungsausnutzung hohe Häuser und Paläste gebaut worden. Selbst der Stadtpark, Villetta Dinagro, nach seinem Stifter einem Marchese Din egro genannt, hat auf geringstem Areal eine Menge Spazierwege und sogar einen kleinen Zoo untergebracht. Es ist eine Art Bergpartie, die der Besucher auf Schlangenwegen macht.

Bulgarien liefert Deutschland im Jahre 1940 200.000 lebende Schweine.

Sofia, 18. Dezember. Reuter berichtet: Am Samstag wurde hier der deutsch-bulgarische Handelsvertrag unterzeichnet, auf Grund dessen sich Bulgarien verpflichtet, im Laufe des Jahres 1940 200.000 lebende Schweine nach Deutschland zu liefern.

Im Laufe dieser Woche werden sich bulgarische Handelsvertragsdelegationen nach Rußland und Spanien begeben, um mit den beiden genannten Staaten Schiffahrts- und Handelsabkommen zu treffen.

* **Verstopfung, regelwidrige Gärungsvorgänge im Dickdarm, schlechte Verdauung sowie Kopfschmerzen infolge Stuhlverhaltung werden durch das natürliche »Franz-Josef«-Bitterwasser — ein Glas voll auf nüchternen Magen — rasch behoben.** Reg. S. br. 15.485/35.

Flugroboter für amerikanische Militärzwecke.

Sechs Flugroboter, die nur mit Radiostrahlungen durch die Luft gelenkt werden und ohne Piloten eine halbe Stunde »oben« bleiben können, werden im nächsten Jahr von der amerikanischen Armee in Dienst eingestellt. Drei Roboter werden der Küstenverteidigungs-Artillerie zugeweiht, während die drei übrigen für Schießübungen Verwendung finden sollen.

Aus Stadt und Umgebung

Maribor, Montag, den 18. Dezember

Privatautos dürfen in der Nacht nicht verkehren

Die Bestimmungen der zweiten Verordnung über die Einschränkung des Verkehrs von Motorfahrzeugen.

Dieser Tage erließen der Handelsminister und der Finanzminister eine zweite Verordnung über die **Einschränkung des Verkehrs von Motorfahrzeugen**. Durch diese Verordnung werden außer den bereits durch die Verordnung vom 27. November vorgesehenen Einschränkungen für den Kraftwagenverkehr noch folgende weitere Einschränkungen vorgesehen:

Verboten wird die Verwendung von privaten Personenkraftwagen und Motor-

* Ein schönes Weihnachtsgeschenk ist ein **Regenschirm** vom Spezialgeschäft **Betka Lešnik**, Maribor, Glavni trg 17a.

ern im Ueberlandverkehr, der mit Eisenbahn- oder Autobuslinien parallel läuft. Als paralleler Verkehr wird jener angesehen, dessen Ausgangs- und Endpunkt an einer Eisenbahn bzw. Autobuslinie liegen und der größtenteils Ortschaften berührt, die nicht mehr als 15 Kilometer von einer Bahn- oder Autobuslinie entfernt liegen. Dieses Verbot gilt für Autotaxis nicht.

Verboten wird ferner die Verwendung von Personenkraftwagen und Motorrädern im Ortsverkehr zwischen 9 Uhr abend u. 7 Uhr früh. Personenkraftwagen von Unternehmungen können von 6 Uhr früh bis 9 Uhr 30 Min. abend verkehren. Autotaxis und Autobusse unterliegen diesem Verbote nicht, ebenso auch nicht Kraftwagen von Aerzten, Tierärzten und Sanitätspersonal in Ausübung ihres Berufes. Als Ortsverkehr gilt der Verkehr im Umkreis von 15 Kilometer einer Gemeinde.

Verboten wird ferner die Verwendung von privaten Personenkraftwagen u. Motorrädern am ersten und zweiten Weh-

Weihnachtsgeschenke

bietet sehr günstig
Jurčičeva ul. 4 „Lama“

nachtstag aller Glaubensbekenntnisse und an Feiertagen, wenn die Geschäfte den ganzen Tag über geschlossen sind. Dieses Verbot beginnt am vorhergehenden Tage um 12 Uhr nachts und dauert volle 24 Stunden.

Verboten ist schließlich die Verwendung von Personenkraftwagen und Autobussen für die Veranstaltung von A u s f l ü g e n.

Ausnahmen von diesen Verboten kann nur das Handelsministerium gestatten, wenn dies im öffentlichen Interesse gelegen ist oder wenn hierfür besondere Gründe vorhanden sind. Um die Erlaubnis für die Aufhebung des Verbotes muß ange-sucht werden.

Die Verwendung von Kraftwagen für die Ausübung des ärztlichen Berufes und des Sanitätsdienstes vom Samstag 2 Uhr nachmittags bis Montag 8 Uhr früh beschränkt sich ausschließlich auf den persönlichen Gebrauch der betreffenden Personen bei Ausübung ihres Berufes. Diese Personen dürfen unter Vorweisung einer Legitimation ihre Kraftwagen lediglich für Fahrten aus ihrer Wohnung in ihre Ordination und zurück, bzw. in ein Sanatorium oder Krankenhaus zum Besuch bzw. für Ueberführung von Kranken verwenden. Die Beförderung anderer Personen ist ausnahmslos verboten. Ärzte, die keine Praxis ausüben, oder deren Tätigkeit, wie bei Zahnärzten, überwiegend an ihre Ordination gebunden ist, können von dieser Vergünstigung keinen Gebrauch machen.

In der Verbotzeit können auch die Arbeiterkrankenkassen ihre Kraftwagen in der unumgänglich notwendigen Zahl zwecks Leistung ärztlicher Hilfe verwenden, doch dürfen nur die Aerzte

der Anstalt zu den Kranken bzw. Kranke zu den Ambulanzen oder Krankenhäusern befördert werden.

Tierärzte dürfen in der Verbotzeit ihre Kraftwagen nur für Fahrten zu den Orten ihrer Berufsausübung verwenden.

Elektrische Zentralen können in der Verbotzeit Personenkraftwagen in der unumgänglich notwendigen Zahl nur für besonders dringende Fälle der Beaufsichtigung u. Instandsetzung elektrischer Fernleitungen, Transformatorstationen und sonstiger elektrischer Einrichtungen gebrauchen.

Als Parallelverkehr zu Eisenbahn- oder Schifffahrtslinien über eine radiale Entfernung von 30 Kilometern vom Sitze des Geschäftes ist im Sinne der Verordnung vom 27. November l. J. der Lastautoverkehr zwischen Orten zu betrachten, die mit der Eisenbahn verbunden bzw. von der Eisenbahn- oder Schifffahrtslinie weniger als 15 Kilometer entfernt sind. Ausgenommen von dem Verbot ist die Beförderung von elektrotechnischem Material durch elektrische Zentralen zwecks Instandsetzung von Fernleitungen, Transformatoren und sonstiger elektrischer Einrichtungen. Eine Ausnahme kann das Handelsministerium in dem Falle gestatten, wenn der Lastautoverkehr im öffentlichen Interesse steht, ferner bei der Beförderung schnell verderblicher Waren, dann wenn das Transportunternehmen den Beweis erbringt, daß die Ware mit der Eisenbahn nicht befördert werden kann und schließlich wenn hierfür besonders gerechtfertigte Gründe bestehen.

Vom Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung wird bis auf weiteres die Ausfolgung von Bewilligungen für den Betrieb von Autotaxis und Autobussen auf den Linien, auf denen ein solcher Verkehr bereits besteht, eingestellt.

Der Banus ist ermächtigt, auf den bestehenden Autobuslinien, wenn dies angebracht erscheint, die Zahl der Fahrten den tatsächlichen Bedürfnissen des Verkehrs entsprechend herabzusetzen.

Jedes Personenkraftfahrzeug hat von nun an auf der Schutzscheibe eine behördliche Bescheinigung zu tragen, daß seine Verwendung erlaubt ist. Die behördlichen Kraftwagen tragen weiße, Privatkraftwagen blaue und im öffentlichen Dienste stehende Kraftwagen rote

Billigere Briefpost-Weihnachtsgrüße

50-Para-Marken für Weihnachts- und Neujahrskarten — Ermässigte Portosätze für Visitenkarten in offenen Umschlägen

Der Post- und Telegraphenminister hat eine Verfügung erlassen, wonach zu Weihnachten, Neujahr u. Ostern die üblichen Ansichtskarten mit Grüßen nicht mehr mit Portomarken zu 1 Dinar, sondern nur zu 50 Para zu frankieren sind, falls die Glückwunschkarten ausser der Adresse nicht mehr als fünf Worte oder Anfangsbuchstaben der Glückwunschsbezeugungen enthalten. Diese Portomässigung beginnt zehn Tage vor den erwähnten Feiertagen und hört fünf Tage darnach auf.

Eine weitere Bestimmung des Postministers besagt, dass offene aufgegebene Umschläge mit gedruckten Visitenkarten mit Glückwunschsbezeugungen, Beileidskundgebungen, Dank-sagungen, Aufmerksamkeiten usw. nur mit einer Portomärke zu 25 Para zu

Scheine. Autotaxis müssen bis spätestens 31. Jänner 1940 außer der Nummer mit eigenen Tafeln mit der Ortsbezeichnung versehen sein.

Die Einschränkungen dieser Verordnung beziehen sich nicht auf die Verwendung flüssiger Brennstoffe, die als Rohstoffe und Hilfsmittel der Produktion dienen. Die Eigentümer von Unternehmungen müssen im Sinne der Verordnung vom 28. November ihren Bedarf an flüssigen Brennstoffen anmelden.

Verstöße gegen die Bestimmungen dieser Verordnung werden mit Geldstrafen bis zu 5000 Dinar und Arreststrafen bis zu 30 Tagen geahndet.

Die Kraftwagenbesitzer und die Treibstofffrage

Wie wir aus Kreisen der Kraftwagenbesitzer vernehmen, hat man in diesen Kreisen durchaus Verständnis für die staatlichen Maßnahmen auf dem Gebiete der Treibstoffversorgung und der damit zusammenhängenden Deviseneinsparung. Es wird jedoch der Zweifel darüber ausgesprochen, ob z. B. das Fahrverbot zum Wochenende mit den bereits angekündigten Maßnahmen über die 15 Kilometer-Stadtkreiszone und das Verbot des Befahrens von Straßen, die mit der Eisenbahn parallel verlaufen, den beabsichtigten Effekt erzielen wird. Ein Autobesitzer, der seinen Wagen am Sonntag nicht be-

* Als Weihnachtsgeschenk das anerkannt schönste Kunstporzellan, Bleikristalle billigst bei **Zlata Brišnik**, Slovenska 11.

nützen darf und außerdem noch zu gewärtigen hat, daß er den parallel mit der Bahn verlaufenden Straßen nicht befahren darf — hiezu kommt noch das projektier-te Verbot des Fahrens ab 9 Uhr abends — wird sich überlegen, ob es nicht besser ist, den Wagen abzumelden. Den Schaden hievon hätte zum großen Teile auch der Fiskus, der um die ordentlichen Autoabgaben gebracht wird. Viel besser wäre es, so meint man in diesen Kreisen, mit sofortiger Giltigkeit die Benzin-karte einzuführen und jedem Kraftwagenbesitzer eine bestimmte Treibstoffmenge per Monat anzuweisen. Es wäre dann gleichgültig, wann und wie der zugewiesene Treibstoff verbraucht wird. Die Polizei hätte weniger Arbeit mit den Betretungsfällen und die staatliche Treibwirtschaft hätte eine bessere Uebersicht über die Verbrauchsmengen, sowie über deren Aufstiegs- und Senkungskurve. Der Auto-Klub wäre jedenfalls berufen, in dieser Frage entscheidende Schritte bei den zuständigen Stellen in Beograd zu unternehmen.

Baumfällen beschäftigt. Während der schweren Arbeit würde er von einem fallenden Baumstamm derart überrascht, dass er sich nicht genug rasch in Sicherheit bringen konnte. Gajšt wurde vom Baum zu Boden gedrückt und hierbei so schwer verletzt, dass er tags darauf im Krankenhaus in Ptuj den Verletzungen erlag. Sein tragischer Tod hat in der ganzen Umgebung Mitleid ausgelöst.

Einmal im Jahre ein Luxusgeschenk — ein feines Parfum — aus der **GROGERIE KANČ**

Verdiente Ehrung eines Schulmannes

40 Jahre Handarbeiten an den Knabenbürgerschulen und den gewerblichen Fortbildungsanstalten

Im Hotel „Novi svet“ veranstalteten Samstag abends die Mariborer Gewerbetreibenden dem hier im Ruhestand lebenden Direktor der Knabenbürgerschule Herrn Drago Humek eine wohlverdiente Ehrung, der eine grosse Zahl von Vertretern des Gewerbestandes sowie der Freunde und Bekannten des gefeierten Schulmannes beiwohnte. Die Veranstaltung fand aus Anlass der Wiederkehr des Tages statt, an dem vor 40 Jahren Direktor Humek an der Knabenbürgerschule und der gewerblichen Fortbildungsschule die gewerblichen Handarbeiten und den Gewerbeunterricht einfuhrte. Diese Neuerung bedeutete für die gewerbliche Ausbildung unserer Jugend einen bedeutenden Schritt nach vorwärts.

Der Obmann des Slow. Gewerbevereines Herr Sojč würdigte in längerer Ansprache die Verdienste Direktor Humeks um den Fortschritt in der gewerblichen Ausbildung der heranwachsenden Jugend und überreichte ihm ein schönes Erinnerungsgeschenk. Desgleichen feierten Herr Bureš für das Gewerbeinstitut, Gewerbereferent Dr. Senkovič für die Stadtgemeinde und Herr Novak die ausserordentlichen Fähigkeiten dieses Schulmannes, der in den weitesten Bevölkerungskreisen Popularität und Anerkennung genießt, während ihm Frl. Jemec einen prachtvollen Blumenstrauß überreichte. Direktor Humek dankte gerührt für die ihm zuteil gewordene Ehrung. Der Sängerkor der Bäckergehilfen verschönerte unter der Leitung des Dirigenten Cibič den Abend.

Das Wetter

Wettervorhersage für Dienstag: Bewölkt und mäßige Winde.

* Schönster Christbaumschmuck und Weihnachtskarten in reichster Auswahl und zu billigsten Preisen bei **Zlata Brišnik**, Slovenska 11.

m Diplomiert wurden an der juristischen Fakultät der Universität Ljubljana die absolvierten Juristen Mario Pichler aus Maribor und Ivan Prodnik aus Velenje. Wir gratulieren!

m. Schneerberichte. Heute, Montag, sind folgende Schneerberichte eingelangt: Pesek: —7, windstill, 30 cm Pulver auf 20 cm hoher Unterlage. — Petzen: —1, bewölkt, ruhig, 30 cm Pulver auf 40 cm Unterlage. — Rimski volec: —3, bewölkt, 20 cm auf 20 cm Unterlage.

* Backhonig Spezialität Imkerei Crepinko. 11788

m Eine Protestversammlung gegen die Teuerung haben die vereinigten Privatangestelltenorganisationen in Maribor für morgen, Dienstag, den 19. d. um 20 Uhr in den Saal der Volksuniversität am Slomškov trg einberufen.

m Rasch gefasst. Wie noch erinnerlich, wurde dieser Tage in den Mittagstunden in die Spezereihandlung Ivan Lah am Hauptplatz eingebrochen, wobei eine eiserne Kassetten mit 300.000 Dinar Bargeld und Wertpapieren verschwand. Die Täter wurden bald ausgeforscht und festgenommen. Auf Grund der Aussagen wurde die leere Kassetten am Kalvarienberg auf-

Beim Baumfällen getötet

Tragischer Tod eines Vaters von elf Kindern

In Podlož bei Ptuj ereignete sich ein schwerer Unfall, bei dem auf tragische Weise ein Vater von elf unver-sorgten Kindern ums Leben kam. Der 47 jährige Besitzer Vinzenz Gajšt war mit mehreren Gehilfen mit dem

gefunden. Einer der Täter konnte noch nicht festgenommen werden. Im Interesse der Untersuchung werden die Namen der Verhafteten noch geheimgehalten.

• **Altes Gold** zu höchsten Preisen kauft O. Kiffmann, Aleksandrova cesta 11.

m **Ganz unnötigerweise** drängen Sie sich an den Bahnhofsaltern knapp vor der Abfahrt des Zuges, wo Sie doch alle Fahrkarten zum Originalpreis schon einige Tage vor Antritt der Reise mit allen möglichen Nachlässen im Reisebüro „Putnik“ in der Burg lösen können. Dort erhalten Sie gleichzeitig unentgeltlich alle erforderlichen Informationen über Zugverbindungen, sowie Prospekte und Sie werden auf eventuelle Nachlässe aufmerksam gemacht. Vor jeder Fahrt, auch auf kurze Entfernungen, ist es in Ihrem eigenen Interesse gelegen, beim „Putnik“ vorzusprechen.

• **Fichtenhonig** gegen Husten, Verkühlung Imkerei Crepinko. 11788

m **Wichtig für die Weihnachts- und Neujahrfahrten.** Um jenen Personen, die bis 12 bzw. 18 Uhr beschäftigt sind, die rechtzeitige Anschaffung der Fahrkarten, Kreditbriefe, Sichtvermerke, Informationen usw. zu ermöglichen, wird das Reisebüro „Putnik“ in der Burg, Tel. 21-22 und 21-29, ab Montag, den 18. d. von 8 bis 12.30 und von 15 bis 18.30 Uhr dem Publikum zur Verfügung stehen.

m. **In der Volksuniversität** spricht heute, Montag, um 20 Uhr der Direktor der Heilanstalt Golnik, Primarius Dr. Robert Neubauer über die zeitgemäße Heilung der Tuberkulose.

m. **Schülerakademie.** Im Saale der Volksuniversität veranstaltete die Jugendorganisation der »Jadranska straža« eine Akademie aus Anlaß des zehnjährigen Bestandes ihrer Sektion am hiesigen klassischen Gymnasium sowie zur Erinnerung an die vor fünf Jahren erfolgte Bannerweihe. Das Programm umfaßte verschiedene musikalische Aufführungen, Rezitationen, Chorvorträge und Turnvortrag Herr evač, x21-mx Sj Sá führungen.

m. **Einbruch.** In Pobrežje drangen in der Nacht zum Sonntag bisher noch unbekannte Täter in die Fleischbank S m o d e ein und ließen verschiedene Fleischwaren im Werte von etwa 3000 Dinar mit sich gehen. Die Täter suchten offenbar Bargeld, das sie jedoch nicht vorfanden.

m. **Weihnachtsfeier der Mariborer Kroaten.** Die Mariborer Ortsgruppe des kroatischen Vereines »N a p r e d a k« veranstalteten Samstag abends ihre traditionelle Weihnachtsfeier, der alle Mitglieder mit dem Obmann Industriellen Herrn P a l i a g a an der Spitze beiwohnte. Die Weihnachtsansprache hielt Professor Dr. C r n e k. An der Feier nahmen auch viele Offiziere teil.

m. **Ein armer Invalid,** der vergeblich nach Arbeit sucht, bittet um Kleider für seine Kinder, und zwar für zwei Knaben im Alter von 5 und 7 Jahren. Etwaige Spenden mögen in der Redaktion der »Mariborer Zeitung« abgegeben werden.

m **Spielt nicht mit Schiesswaffen!** In Selnica an der Drau spielten zwei Tischlergehilfen mit einem Flaubertgewehr. Das Unglück wollte es, dass die Waffe plötzlich losging, und die Kugel traf den 21 jährigen Ant. Sprah in den Rücken. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus nach Maribor überführt.

m. **Wetterbericht** vom 18. Dezember, 9 Uhr: Temperatur minus 1, Barometerstand 746,8, Feuchtigkeitsmesser 88 Windrichtung O—W. Gestrige maximale Temperatur 0,0, heutige minimale minus 2,6 Grad. Schneehöhe 10 cm.

* **Alpenrosenhonig** als Tischspezialität Imkerei Crepinko. 11788

m **Unter den Waggon gestürzt.** Am Kärntner Bahnhof stürzte beim Verschieben der 27 jährige Weichenwächter Ignaz Supej aus Tezno unter einen Waggon, dessen Räder über seine Hand hinweggingen und sie vollkommen zerfleischten. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus überführt.

Zwei Selbstmorde in einer Nacht

EIN TOTER AM ROSENHÜGEL. — EIN SCHWERVERLETZTER IN MELJE. —

Passanten, die heute frühmorgens durch den Stadtpark kamen, fanden beim Rosenhügel einen jüngeren Mann erhängt vor. Der Unbekannte, bei dem weder Dokumente noch sonstige Gegenstände vorgefunden wurden, war bereits tot. Seine Identität konnte daher noch nicht festgestellt werden. Angetan ist er mit einem braunen Lederrock, dunkler Hose und schwarzen Schuhen. Etwaige Angaben über seine Identität mögen der Polizei mitgeteilt werden.

Bald nach Mitternacht wurde heute in der unteren Meljska cesta ein jüngerer

Mann mit zwei klaffenden Stichwunden an der Brust bewußtlos aufgefunden. In dem Schwerverletzten, den man sofort ins Krankenhaus schaffte, wurde der 32jährige, in der Kacijanerjeva ulica wohnhafte Schlosser A. H. erkannt. H., der bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus wieder das Bewußtsein erlangte, gab an, daß er sich die Verletzungen selbst beigelegt habe. Vor kurzem sei seine Schwester gestorben, was ihm derart zu Herzen gegangen sei, daß er sich entschloß, aus dem Leben zu scheiden. Sein Zustand ist sehr ernst.

IHM FREUDE BEREITEN dann bei **K. TKALEC** kaufen Spezialgeschäft für Herrenmode Gosposka ulica 32

Aus Celje

c **Trauung.** In Ljubljana fand die Trauung des Herrn Ing. Zdenko Rupnik mit Fräulein Mag. Pharm. Spelca Pokorn. Trauzeugen waren Dr. Mirko Pokorn, Arzt in Vojnik bei Celje und Prof. Boris Rupnik aus Kranj.

c **Volkshochschule.** Ueber seine Eindrücke auf einer Reise durch die Vereinigten Staaten von Nordamerika spricht an Hand zahlreicher Lichtbilder heute, Montag, im Zeichensaal der Knabenbürgerschule Herr Ing. Mathias Svigelj aus Ljubljana. Beginn 8 Uhr abends.

c **Trauung.** In der hiesigen Stadtpfarrkirche fand die Trauung des Herrn Franz Svetelšek, Eisenbahnkontrollors aus Split, mit Fräulein Tilka Frece, Kassierin in Celje, statt.

c **Die Maul- und Klauenseuche** in Zavodna ist erloschen. Aus diesem Grunde hat die hiesige Stadthauptmannschaft die Rinder- und Schweinemärkte in Celje wieder zugelassen.

c **Kino Union.** Montag und Dienstag Buster Crabbe im sensationellen Weltraumfilm „Das Raketenschiff im Weltall“, ein phantastischer Film über die Eroberung des Planeten Mars von unserer Erde aus.

c **Eröffnung der Weihnachtsausstellung.** Die Leinwand ist teurer geworden, bemalte Leinwand jedoch nicht. Darum sei allen Zeitgenossen, deren Hamsterinstinkte sich nicht beruhigen können, der gute Rat gegeben: Sicherheit auch bemalte Leinwand mit einem Rahmen herum! Wer weiss, wie lange der Vorrat noch reicht! Die beste Gelegenheit dazu bietet sich in der Weihnachtsausstellung der bildenden Künstler in Celje, die gestern (Sonntag) vormittag mit einer Ansprache von Prof. Albert Sirk eröffnet wurde. Diese Weihnachtsschau ist im Sitzungssaal der Stadtparkasse untergebracht und eröffnet uns einen tiefen Einblick in das künstlerische Schaffen

von Frau Vera Fischer-Pristovšek, Karl Mehle, Miroslav Modic, Albert Sirk und Cvetko Šuka. Ueber die Weihnachtsausstellung soll noch ausführlich gesprochen werden. Heute wollen wir bloss zum lohnenden Besuche und zum Ankauf von Bildern anregen. Jeder Kauf bedeutet ein Stück wirtschaftlicher Winterhilfe. Die Künstler spüren unsere zweifach rauhe Zeit zuerst und am empfindlichsten, da Bilder für ausgedehnte Kreise in bösen Zeiten immer noch nicht zu den lebenswichtigen Dingen zählen.

Aus Ptuj

p. **Trauung.** In der St. Rochus-Kirche wurde am Sonntag der Disponent der Fa. Hutter in Maribor, Herr Ivan Cvikl, ein Sohn des hiesigen Großkaufmannes Herrn I. Cvikl, mit Fr. Zita Stanitz, Realitätenbesitzerstochter, getraut. Als Trauzeugen fungierten Ing. Drago Derkovič für die Braut und Realitätenbesitzer Hinko Klenovšek für den Bräutigam. Den Trauakt vollzog Geistlicher Rat Skuhala aus Hajdina. Dem allseits geschätzten Paar unsere herzlichsten Glückwünsche!

p. **Todesfall.** Im hiesigen Krankenhaus starb der Gendarmeriewachtmeister i. R. Josef Bratušek im Alter von 61 Jahren. R. i. p.!

p. **Die Friseurgeschäfte in Ptuj** werden am 24. d. M. bis 16 Uhr und am 26. d. M. von 8 bis 11 Uhr geöffnet sein, während sie am 25. d. M. ganztägig geschlossen bleiben.

p. **Raddiebstahl.** In der Maistrova ulica in Ptuj kam dem Arbeiter Korošec ein Elite-Rad (mit der Evidenznummer 166615-22 u. der Fabriknummer 193723) im Werte von etwa 700 Dinar abhanden.

p. **Den Apothekennachtdienst** versieht bis einschließlich Freitag, den 22. d. die Untere Apotheke »Zum goldenen Hirschen« (Mag. Behrbalk).

p. **Den Feuerwehrdienst** versieht bis 24. d. die zweite Rote des zweiten Zuges mit Abteilungsleiter Runovec, Rott-

führer Vaupotič und der Mannschaft Kuhar, Junger, Lazar und Hoiker. — **R e t t u n g s d i e n s t:** Chauffeur Iler, Rottführer Rakuša, Mannschaft Brunčič und Cundrč.

p. **Im Stadtkino** gelangt Mittwoch und Donnerstag das französische Familiendrama »Der Schuldige« mit P. Blancher in der Hauptrolle zur Aufführung. Ein gewaltiges Schauspiel, das uns nur allzu kraß die Niederungen des Lebens aufzeigt.

p. **Im Tonkino Royal** gelangt von Dienstag bis Donnerstag der dramatische Gesellschaftsfilm »Im Wirbel des Lebens« zur Aufführung. Ein packendes Geschehen, das den Zuschauer vom Anfang bis zum Ende in Atem hält.

Mariborer Theater

REPERTOIRE.

Montag, 18. Dezember: Geschlossen.
Dienstag, 19. Dezember um 20 Uhr: »Via Malac«. Zugunsten des Pensionsfonds der Schauspielervereinigung. Ermäßigte Preise.

Mittwoch, 20. Dezember: Geschlossen.
Donnerstag, 21. Dezember um 20 Uhr: »Lipa Vida«. Ab. C. Zum letzten Mal.

Volksuniversität

Montag, 19. Dez.: Primararzt Dr. Robert Neubauer (Golnik) spricht über die moderne Heilung der Tuberkulosenkranken.

Ton-Kino

Burg-Tonkino. Der deutsche Großfilm »Die Nacht der Entscheidung«. In den Hauptrollen Svet. Petrovič u. Pola Negri. Der letzte Film der berühmten Schauspielerin, der größten Tragödie des Films, die jetzt endgültig dem Film und dem Theater Valet gesagt hat. Zum letzten Mal hört man ihre weiche und dunkle Stimme in einem eindringlichen Heimatlied. Es folgt die berühmte Operette »Lumpazi Vagabundus« mit Paul Hörbiger und Heinz Rühmann.

Esplanade-Tonkino. Ab heute der größte Dschungelfilm aller Zeiten »Trader Horn« in vollkommen neuer Kopie. Ein Film von ungeheurer Spannung. Der atemberaubende Kampf wilder Tiere und Menschen im afrikanischen Dschungel. — Es folgt der neueste Wallace-Berry-Film »Unbekannte Helden«.

Esplanade-Tonkino. Heute, Montag, zum letztenmal der sensationelle Dschungelfilm »Trader Horn«. — Dienstag der hervorragende Gesellschaftsfilm »Unbekannte Helden« mit Wallace Beery in der Hauptrolle.

Apothekennachtdienst

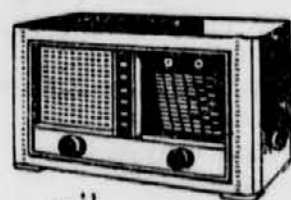
Bis zum 22. Dezember versehen die Mohren-Apotheke (Mag. Pharm. Maver) in der Gosposka ulica 12, Tel. 28-12, und die Schutzengel-Apotheke (Mag. Pharm. Vaupot) in der Aleksandrova cesta 33, Tel. 23-13, den Nachtdienst.

Radio-Programm

Dienstag, 19. Dezember.

Ljubljana, 7 Uhr Nachr., Pl. 11 Schulfunk. 12 Pl. 18 Aus Mozarts Werken. 19.20 N. St. 20 Vokalkonzert A. Jarc. — **Beograd**, 17.45 Konzert. 18.30 Vokalkonzert Boris Popov. 19.20 N. St. 20 Bunter Volksabend. — **Sofia**, 18.45 Konzert. 20 Leichte Musik. 20.30 Russische Musik. — **Beromünster**, 17 Opernmusik. 18.30 Konzert von Honegger. 19 Jodler. 20.10 Festkonzert. — **Prag**, 16 Konzert. 17.10 Klavier. 20.15 Gesang. — **Mailand**, 19 Pl. 21 Sinfoniekonzert. — **Reichsender**, 16 Konzert. 18.30 Pl. 20.15 Neue Militärlieder. — **Budapest**, 13.30 Zigeunermusik. 17.15 Aus Tonfilmen. 18.10 Konzert. 19.30 »Rheingold«, Oper von Wagner. — **Rom**, 19.25 Pl. 20.30 Vokalkonzert. 21 »La rondine«, Oper von Puccini. — **Wien**, 12 Konzert. 15 Wunschkonzert. 17.15 Japanische Musik. 19.15 Pl. 20.15 Volksmusik.

Die neuen **MENDE**



mit der bequemen **Druckknopf-Einstellung**

Was wünscht:

Hohe Leistung, edlen Klang, geschmackvolles Aussehen, hohe Qualität des inneren Aufbaues?

der wähle sich einen von den

10

preiswerten Mende-Modellen!

Vertreter in ganzem Reich.

Vertreter für Maribor und Umgebung: **M. OZVATIC, Cafova ul. 1**

Vertreter für Murska Sobota und Umgebung: **NEMEC JANEZ, Aleksandrova 6**

Wirtschaftliche Rundschau

Baumwollproduktion in Südosteuropa

Das deutsche Institut für das Studium der Konjunktur berichtet in seinem letzten Bulletin auch über die Bestrebungen der südosteuropäischen Staaten, sich hinsichtlich der Versorgung mit Baumwollwebstoffen zu emanzipieren und zu diesem Zwecke auf eigenem Boden eine genügende Baumwollproduktion zu schaffen. Wir wollen hier aus diesem Bericht einige interessante Angaben anführen.

Nach den bisherigen Resultaten in der Baumwollproduktion kann Südosteuropa in zwei Ländergruppen geteilt werden: die erste Gruppe umfaßt Rumänien, Ungarn und Jugoslawien, wo die Baumwollproduktion noch im Stadium des Studiums sich befindet. In der zweiten Gruppe sind Griechenland, Bulgarien und die Türkei, wo die Baumwollproduktion schon ein entscheidender Faktor der nationalen Textilindustrie geworden ist.

Mit Ausnahme der Türkei haben bisher alle Südosteuropastaaten die Baumwollproduktion in erster Linie zwecks Deckung des Bedarfes der eigenen Industrie gefördert. Bulgarien und Griechenland dürften in diesen Autarkiebestrebungen bald die höchste Stufe erreichen. Jugoslawien und Rumänien sind davon noch ziemlich weit entfernt, Ungarn hat überhaupt noch keine Spur von einer Baumwollproduktion zu verzeichnen.

Der gegenwärtige Kriegszustand hat natürlich den bisherigen Stand hinsichtlich der Baumwollproduktion stark geändert. Die Unvollständigkeit in den Lieferungen aller Rohstoffe, welche für die Industrien der Südosteuropastaaten Lebensbedürfnis sind, hat ihre Autarkiebestrebungen insbesondere auch in der Baumwollproduktion potenziert. Vorläufig ist jedoch die Qualität der griechischen, bulgarischen und türkischen Baumwollherzeugung nicht erstklassig, obwohl die

Staatsverwaltungen Prämien erteilen und den Preis für Baumwolle bestimmen, weil die Produktionskosten zu hoch sind und weil diese Staaten den Übergang der Landwirtschaft auf intensivere Kulturen favorisieren. Die durch den Krieg in diesen neutralen Staaten geschaffene Lage wird die besagten Bestrebungen noch verstärken und ist in allen Südosteuropastaaten mit einer forcierten Erweiterung der Produktion und mit einer Verstärkung der Maßnahmen zwecks Verbesserung der Qualität zu rechnen. S.

× **Die Erwerbssteuereinkünfte** sind, wie das Finanzministerium mitteilt, im Laufe des Monats Jänner 1940 einzuweisen.

× **Vorsicht bei Holzlieferung nach dem Ausland.** Die Holzsektion des Verbands der Kaufleute Sloweniens hielt dieser Tage in Celje eine Sitzung ab, in der verschiedene Beschlüsse gefaßt wurden. So soll bei Auslandschiffen die Bezahlung im voraus gefordert werden, wenn es sich um Clearingländer handelt, soll jedoch das Holz nach einem Devisenland rollen, dann unwiderrufliche Kreditbriefe zu verlangen. Mit dem Ausland sind keine allzu großen Abschlüsse zu tätigen, besonders wenn die Lager nicht beträchtlich sind, da sonst bei einem Preissturz große Schäden daraus erwachsen können. Sollte der ausländische Importeur die Einfuhrbewilligung noch nicht erhalten sowie die Ware noch nicht bezahlt haben, dann ist ihm eine Nachtragsfrist von 14 Tagen zu bewilligen, nach deren Ablauf die Schlüsse zu stornieren sind.

× **Bulgarische Ölsamen für Jugoslawien.** Da die Ölsamenernte heuer etwas schlechter ausfiel als im Vorjahr, wurde,

um genügende Mengen Rohstoffe für die Erzeugung von Speiseöl sicherzustellen, unlängst mit Bulgarien ein Abkommen getroffen, wonach uns dieses Land 500 bis 600 Waggons Sonnenblumensamen liefern wird. Nun teilte jetzt Bulgarien mit, daß es nur 250 bis 300 Waggons werde liefern können, da auch dort der Ölsamenertrag geringer ausgefallen ist, als man ursprünglich erwartete.

Der nächstjährige Agnes-Pelzmarkt in Ljubljana wird Montag, den 22. Jänner in Räumen der Mustermesse abgehalten werden. Da heuer wegen des Krieges ein großer Teil des Auslandes und besonders der Übersee für die Lieferung ausgefallen ist, kann damit gerechnet werden, daß unsere Jäger werden gute Geschäfte machen können, sofern sie wirklich nur erstklassige Ware der Verkaufsorganisation für Jagdbeute »Divja koža« in Ljubljana, Velesjem, rechtzeitig einsenden.

× **Ausgleich:** Roman Zajelšnik, Kaufmann in Sv. Jernej bei Loče, Anmeldefrist bis 11., Tagsatzung am 16. Jänner um 9 Uhr beim Bezirksgericht in Slov. Konjice.

Bücherschau

b. **Zadružni koledar 1940.** Die Anschlaggenossenschaft der Staatsarbeiter haben auch heuer für ihre Mitglieder den üblichen Kalender für das nächste Jahr herausgegeben. Das Werk ist in der Mariborska tiskarna hergestellt und zeichnet sich wieder durch schöne und solide Ausführung aus. Es enthält eine Reihe von interessanten Aufsätzen über das Genossenschaftswesen, zahlreiche Anleitungen und Rezepte für die Hausfrau, statistische Daten aus verschiedenen Gebieten sowie eine Reihe von schönen Abbildungen.

b. **Planinski vestnik.** Organ des Slow. Alpenvereines. Ljubljana. Jahresabonnement 50, für das Ausland 80 Dinar. Die Dezembernummer bringt wieder eine An-

zahl von interessanten Beiträgen aus der Touristik und ist mit Kunstdruckbildern ausgestattet.

b. **Finansijski Glasnik.** Fachzeitschrift für Finanzgesetzgebung. Erscheint monatlich. Beograd. Jahresabonnement 150, für Staats- und Selbstverwaltungsbeamte 100, Einzelnummer 20 Dinar. Novembernummer.

b. **JB-Illustrierter Beobachter.** Illustrierte Wochenschrift. Verlag Franz Eher Nachflg., München, Nr. 50. Mit einer Anzahl von aktuellen Beiträgen, Abbildungen usw. Preis pro Nummer 20 Pfennig.

b. **Zeitschrift für Geopolitik.** Novemb. Nummer. Herausgeber von Dr. Karl Haushofer. Leipzig. Verlag Kurt Vowinkel, Berlin und Heidelberg. Aus dem Inhalt: Haushofer: Der Nahe Osten im Vorschatten europäischer Festlandpolitik; Lindemanna: Der Islam im Aufbruch und Angriff; Klopp vom Hofe: Verkehrsprobleme zwischen Sтамбуl und Kabul; Rohmeder: Afghanistan; Müller: die armenische Frage und ihre Lösung.

b. **Freude und Arbeit.** Illustrierte Monatschrift. Offizielles Organ des Internationalen Zentralbüros »Freude und Arbeit«, Berlin. Novembernummer. Die neueste, wieder in stattlichem Format und mit Hunderten von prachtvollen Abbildungen aus allen Teilen der Welt erschienene Nummer dieser Zeitschrift bringt hauptsächlich dieser Beiträge in deutscher, rumänischer und serbokroatischer Sprache.

m. **Wirtschafts-Dienst.** Wochenschrift für Welthandel und Weltwirtschaft Nr. 50. Herausgegeben vom Hamburgischen Weltwirtschaftsarchiv. Preis pro Nummer 1 Mark.

b. **Glasnik Zavoda za unapredjenje spoljne trgovine.** Novembernummer. Organ des Exportförderungsinstutis des Handelsministeriums. Jahresabonnement 60 Dinar.

b. **Die Woche.** Illustrierte Wochenschrift. Berlin. Die neueste Nummer dieser überall verbreitet, neueste befaßt sich vornehmlich mit den Meerengen der Dardanellen und des Bosphorus. Preis pro Nummer 30 Pfennig.

b. **Gradska Opština (Mestna občina).** Erscheint monatlich in Beograd. Organ des Jugoslawischen Städtebundes. Dezembernummer. Jahresabonnement 100, für die Magistratsbediensteten 50 Dinar.

Sag' doch ja zu mir

ROMAN VON GERT ROTHBERG

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau.

18

Es ist alles ganz einfach gegangen. Und der Bürgermeister überlegt, nicht mit Unrecht, wenn die Anka und der Michael es miteinander hätten, dann würden sie nicht ausgerechnet ihn zu dieser Geldsache gebraucht haben. Darum also fährt er auch jeder it mit einem Donnerwetter dazwischen, wenn irgendwo in seinem Dabeisein geklatscht wird und die Namen des Michael und der Anka fallen.

Es ist so Mitte November. Der Winter ist heuer schon zeitig gekommen. Schneeflocken stieben in dichtem Wirbel durch die Luft, aber so richtig halten sich die Schneeflocken doch noch nicht. Haben die Kinder die Schlitten aus dem Schuppen geholt, ist der Schnee schnell wieder fort, als mache er sich einen Spaß daraus, das kleine Volk zu narren. Aber kalt ist's, barbarisch kalt. Vermummt gehen die Leute durchs Dorf. Manche reden ein paar Worte zusammen. Dann schütteln sie die Köpfe und sagen einander, daß so ein Winter wohl schon lange nicht mehr da war, wie er diesmal zu erwarten steht. In den Spinnstuben erklingen am Abend die alten Lieder der Mädchen, und die Burschen sitzen am warmen Kachelofen; sie rauchen, zucken die Mädchen und sorgen für Stimmung. Die Bäuerin, in deren Spinnstube sich gerade die Jüged an diesem Abend trifft, wartet mit Essen und Trinken auf. Nach Weihnachten werden sie auch wieder auf den einzelnen Höfen zusammenkommen. Manchmal die Jungen, manchmal die Alten. Da werden die Federn der Gänse, die als Weihnachtssbraten in die Stadt gewandert sind, geschlisset

und neben geruhsamer sonstiger Verrichtung viel Scherz und Kurzweil getrieben. Ausgeschlossen von all der Freude ist einzig die Anka. Sie will es nicht anders haben, sie will allein sein. Vom Spreewald her kennt sie die Kunst des Spinnens. So hat sie sich das alte Spinnrad der Muhme Bärbe hervorgeholt und es wieder in Ordnung gebracht. Nun spinnt sie den Flachs zu feinem Faden, und neben ihr in der Wiege liegt das Kind und schläft, manchmal geht ein starker Schritt draußen an ihrem Gehört vorbei, dann schrickt sie zusammen. Ist's der Michael? Gleich ist sie wieder dem törichtigen Gedanken entzündet. Er hat hier nichts zu suchen. Er kommt auch nicht mehr, denn bald ist seine Hochzeit.

Das Rad steht still. Die Anka legt die Hände vor das Gesicht und weint.

Ball im Dorfkrug! Alle sind hingegangen, ohne Ausnahme. Daheimgeblieben sind nur die Kranken, dann ein ganz Altes und die Kinder. Der Kirchweihball ist ein Ereignis im dörflichen Leben. Was hat man sich nicht für Mühe gegeben mit den Kleidern, um recht schmuck zu erscheinen. Es gab ein einziges Waschen, Bügeln Neues schneiden. Für die Kinder sind eine Schaukel und Karussell aufgebaut. Auch einige Buden mit Würstchen, Pfefferkuchen und Zuckerzeug haben sich aufgetan. In den zeitigen Abendstunden hat sich auch die reifere Jugend besonders mit der Schaukel vergnügt, und die Burschen haben die lachenden, schreienden Mädchen mit männlichem Mut hoch hinaufgeschwungen. Nun aber befinden sie sich

alle im Tanzsaal, und der Wirt schmunzelt über den vielen Bierverbrauch; seine Frau hat ihm zudem vorhin verraten, daß auch tüchtig gegessen würde und daß man kaum mit den Vorräten reichen dürfte.

Die Musik spielt unermüdlich auf. Eine ganze Reihe alter Paare hat sich unter das junge Volk gemischt. Plötzlich vergeht dem Wirt das Schmunzeln. Sein erschreckter Blick heftet sich an die Saaltür, wo der Johann Kizeck steht. Nun wird's nicht mehr lange dauern und der schönste Streit war im Gange. Ist's nicht stets so gewesen, wenn der Krakeeler da kam? Vor drei Jahren war's das letzte Mal. Seither hatte er sich zur Kirchweih nicht mehr blicken lassen. Aber in der Zwischenzeit war nicht etwa Ruhe mit ihm gewesen. Gehört hatte man immer wieder von dem wilden Johann, und meist war's nichts Gutes.

Jetzt steht der tolle Bursche dort und seine schwarzen Augen spähen über das Gewimmel hin. Wen sucht denn der Kizeck?

»Heh, ein Bier! Aber Krugwirt, viermal sag ich dir das nun schon heute! Willst du mich denn durchaus verdursten lassen heute?«

Der Krugwirt fährt zusammen. Da fängt es schon an. In seiner Angst vor dem nahen Krach blickt er den Krauer ganz entgeistert an. Der lacht:

»Na, na, bist du am Ende gar zuerst voll vor allen andern?«

»Red keinen Unsinn, Krauer. Aber der Kizeck ist gekommen.«

»Willst dich eine Trauer Prügel abholen und«, meint der Bauer gelassen und betrachtete das schäumende Bier, dann trinkt er es in ein paar gewaltigen Zügen hinter. Die Ruhe des Krauer teilt sich dem Krugwirt mit. Er lacht erleichtert:

»Was will denn der! Wo unsere Burschen alle hier sind.«

Ruhig steht der Johann am Saaleingang. Ganz genau sieht er, daß die Anka

nicht unter den Tanzenden ist, daß sie auch nicht mit an dem Tische frau, wo der Fritz Okmann mit seiner Frau und noch einigen anderen Leuten sich niedergelassen hat. Nachdem er noch eine Weile gewartet hat, geht der Johann Kizeck davon. Michael Brandtner sitzt mit seiner Braut, deren Angehörigen und seiner Mutter an einem runden Tisch in einer Ecke des Saales. Nicht weit vom Schanktisch lehnt der Martin und blickt zu Tora hin, die in einem hellblauen Kleide recht hübsch und rosig aussieht. Der Martin tanzt ab und zu mit einem anderen Mädchen, aber er hat seine Augen immer bei ihr. Und jetzt geht er geradewegs zum Tisch des Bauern und bittet die Tora, mit ihm zu tanzen. Da ist nichts weiter dabei. Die andern Knechte des alten Forke haben sich auch schon mit Tora gedreht.

»Gute Laune hast du nicht«, sagt Tora, als sie tanzen.

»Woher sollte die mir wohl kommen?«

»Na, erlaube mal — der hübscheste Bursche, du könntest doch froh sein!«

»Ich bin nicht froh. Ich habe ein Mädchen lieb, das einem andern versprochen ist.«

»Sie ist voll Mitleid mit ihm.«

»Das ist traurig. Suche dir eine andere. Sie mögen dich alle gern.«

»Laß das doch, Tora. Ich behalte die eine lieb.«

»Wie glücklich die sein könnte mit dir! Wer weiß, ob ihr Versprochener sie so gern hat«, meint sie völlig ahnungslos.

Da preßt er ihren Arm:

»Du bist's, Tora!«

Ganz blaß wird das Mädchen, Fassungslosigkeit ist in ihm und bricht hervor:

»Da möchte dein Vater Augen machen, was, wenn ich ihm das sagen täte. — Hab keine Angst; aber wenn's nicht der Michael Brandtner wäre, ich stände nicht so tatenlos daneben. Doch der Michael ist mir lieb wie ein Bruder, der will dich und du willst ihn, dagegen ist nichts zu tun.«

Sport vom Sonntag

Maribors Skiläufer eröffnen Jugoslawiens Wintersport-saison

DER ERSTE SKIKAMPFTAG IM STAATE. — 10-KILOMETER-LANGLAUF AM PESEK. — AUCH SPRINGER STELLEN SICH VOR.

Wieder einmal war es der ISSK. Maribor, der gestern mit einer mustergültigen sportlichen Veranstaltung das allseitige Interesse der Öffentlichkeit auf sich lenkte. Diesmal waren es die Wintersportler des Klubs, die am Pesek, dem Zentralwintersportplatz unseres Bachers, ein ausgezeichnet organisiertes Rennen in Szene setzten. Kampferprobte Senioren und tatendurstige Junioren, zu denen sich auch einige noch nicht verifizierte Jünger des Skisports gesellten, brachten einen Langlauf über 10 Kilometer zum Austrag, der wieder einmal unsere besten Vertreter der klassischen Disziplin am Start vereinigte. Die Schnee-verhältnisse (20 cm Pulver mit Unterlage bei minus 7 Grad) waren die denkbar günstigsten. Die Trasse führte von der Pesek-Hütte, wo sich Start und Ziel befanden, gegen den Klopni vrh, dann der Lasina und weiter in einer Schleife gegen den Pesek zu, von wo sie dann weiter zur alten Maschinsäge hinab verlief, dann bei der neuen Sprungschanze zur rechten Hand vorbei auf die Jezerce-Alm führte und schließlich oberhalb der alten Schanze zum Pesek zurückstrebte. An der Spitze der Rennleitung stand der unermüdete technische Leiter der Sektion Viktor Purkelc, der in Kurt Welle und Ostoj Durjava zwei brave Mitarbeiter hatte. Von den Akteuren erwies sich wiederum unser Meister Karl Fanel als

der Beste, während bei den Junioren Janko Šubic die Siegespalme an sich riß. Bei den Senioren wurde der Förster Fr. Zigerl Zweiter, während bei den Junioren Vladimir Legvart den zweiten und Josef Kuhar den dritten Platz eroberten.

1. Karl Fanel (Maribor) 51,4,
2. Janko Šubic (Maribor) 56,58,
3. Vladimir Legvart (Maribor) 59,46,
4. Josef Kuhar (Zelezničar) 1:1.25,
5. Franz Žigert (unorgan.) 1:1.40,
6. Stanko Hren (Maribor) 1:3.30,
7. Franz Kramaržič (Zelezni.) 1:8.15,
8. Adolf Bizjak (Maribor) 1:13.13,
9. Adolf Škrget (Maribor) 1:13.35,
10. Hans Kramberger (Rapid) 1:13.55.

Am Nachmittag fand anschließend ein Eröffnungstraining auf der neuen Sprungschanze unterhalb der Pesek Hütte statt. Insgesamt stellten sich zehn Springer vor, die mit vielversprechenden Leistungen aufwarteten. Die Akteure des ersten dieswinterlichen Skirennens, mit dem die gesamtstaatliche Wintersportsaison 1939-40 offiziell eröffnet wurde, waren Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit seitens der vielen Skiwanderer, die gestern den ersten schönen Skitag am Bacher verbracht hatten. Auch die besorgte Hüttenwirtin Frau Pepca Dvoršak unterließ nichts, um den Aufenthalt unserer Skijünger so angenehm wie nur möglich zu gestalten.

BSK — „Gradjaniti“ 2:0

DER DRITTE KAMPF UM DEN FUSSBALLPOKAL DES MINISTERPRÄSIDENTEN.

Trotz Regens und Kälte hatten sich gestern in Beograd mehr als 5000 Zuschauer zum dritten Waffengang des BSK und des Zagreber »Gradjanski« im Kampfe um d. Fußballpokal des Ministerpräsidenten Cvetković eingefunden. Das Spiel war auch diesmal ziemlich ausgeglichen. Erst gegen Schluß der ersten Halbzeit gelang es den Beogradern durch Vujadinović in Führung zu gehen, die sie auch nach Seitenwechsel behaupten konnten. Knapp

vor dem Spielende sandte Božović nochmals ein und stellte so den Endstand von 2:0 für den BSK her. Obwohl die Chancen so ziemlich gleich verteilt schienen, hatte der BSK doch etwas mehr vom Spiel. Insbesondere imponierten Dragičević und Božović, während bei den Zagreb-ern Glaser, Suprina, Brozović, Jazbinšek und Wöfl die Besten waren. Das Rückspiel wird erst am 14. Jänner in Zagreb vor sich gehen.

Die Schiedsrichter autonom

GRÜNDUNG EINES FUSSBALL-SCHIEDSRICHTERKOLLEGIUMS IN LJUBLJANA — AM 7. JÄNNER GRÜNDUNG EINER MARIBORER SEKTION.

Im Sinne der Beschlüsse der gründenden Vollversammlung des Slowenischen Fußballverbandes wurde gestern in Ljubljana die Gründung einer autonomen Schiedsrichterorganisation vollzogen. Die Versammlung, an der übrigens niemand aus Maribor vertreten war, leitete der Vizeobmann des Slow. Fußballverbandes Dr. Kuhelj. In organisatorischer Hinsicht wurde beschlossen, vorderhand in Ljubljana und Maribor besondere Sektionen ins Leben zu rufen. In den ersten Ausschuß des neuen Kollegiums wurden entsandt: Obmann Lado Matorati, Schriftführer Pero Škerlj, Kassier Viktor Cimperman, Ausschußmitglieder Stane Deržaj und Ing. Janko Šketelj. Die Sektion zählt gegenwärtig 56 Mitglie-

der. Während die Schiedsrichter des Unterverbandes in Celje der Sektion in Ljubljana direkt unterstellt sind, wird in Ma-

Sloweniens Radfahrer unter einem Dach

GRÜNDUNG EINES VERBANDES MIT DEM SITZE IN LJUBLJANA. — RADFAHRSPORTPIONIER OBERSTLEUTNANT JAKLIČ ZUM PRÄSES GEWÄHLT.

In Celje tagten gestern Sloweniens Radfahrersportler, die einmütig die Gründung eines Slowenischen Radfahrerverbandes beschlossen. Den Vorsitz der im Zeichen an geregter Debatten verlaufenen Tagung führte der Obmann des Mariborer Unterverbandes Ante Hlebš, der in seinen Ausführungen auf die Bedeutung des Tages verwies und die Notwendigkeit einer organisatorischen Neugestaltung des Radfahrersports Sloweniens hervorhob. Die Statuten erläuterte sodann der Schriftführer des Mariborer Unterverbandes Jenko. An die Spitze der ersten Verbandsleitung

trab der verdiente Organisator des slowenischen Radfahrersports Oberstleutnant Jaklič. Der übrige Ausschuß setzt sich zusammen wie folgt: 1. Vizeobmann Doktor Gregorič (Ljubljana), 2. Vizeobmann Ante Hlebš (Maribor), 3. Vizeobmann Mirko Fajš (Celje), 1. Schriftführer Otrin, 2. Schriftführer Butinar, Kassier Ciglar, technischer Leiter Maver, Ausschußmitglieder Prodan, Gašperšič (beide Ljubljana), Jenko, Arschitz, Struclin und Smrekar (alle Maribor) und Bradac (Slovenjgradec).

der eine völlige Reorganisation des Verbandes durchführen wird.

Sieg und Niederlage der „Jugoslavija“ in Istanbul

Auf ihrer Türkei-Tournee absolvierte die Beograder »Jugoslavija« am Samstag und Sonntag in Istanbul zwei wichtige Spiele. Im Treffen mit »Galata Serais« mußte »Jugoslavija« mit 1:0 (0:0) eine knappe Niederlage hinnehmen. Dagegen siegten die Beograder tags darauf gegen »Gener Baksche« mit 2:0 (0:0) und rehabilitierten sich wieder vollends.



Dein Geschenk

- ein Pelikan -Füllhalter . . . Din 250.—
- ein automatischer Füllbleistift Din 70.—
- Beide zusammen in Lederetui Din 380.—

Uneinigheiten im Frauensportverband

In Zagreb fand gestern die Jahrestagung des Jugoslawischen Frauensportvereines statt, in der es wiederum zu heftigen Auseinandersetzungen kam, die schliesslich soweit führten, dass die Beograder Delegierten die Tagung verliessen. Es wurde ein besonderer Ausschuss mit Dr. Mlinarič, Dr. Jettmar (Maribor) und Tome (Ljubljana) an der Spitze eingesetzt,

Verband der Serbischen Sportverbände

In Beograd fand gestern die gründende Tagung des Verbandes der Serbischen Sportverbände statt. An der Spitze der neuen Dachorganisation d. serbischen Sports steht der Kreisrichtersrichter Miodrag Filipović.

Cerer trainiert in Mailand

Der beste jugoslawische Brustschwimmer und mehrfache Rekorderur Tone Cerer aus Kannik, der an der Universität in Mailand studiert, trainiert mit besonderen Erfolgen im dortigen Winterbassin. Ueber 100 Meter legte er Zeiten von 1:15 und 1:16 mehrmals vor, in einer Staffel kam er sogar auf 1:11. Die 200 Meter durchschwamm er in 2:42 und unterbot damit alle italienischen Bestzeiten.

Witz und Humor

»Gestern hatte ich mich trotz der Verdunkelung mit Fritz verabredet!«
 »Na, und habt ihr euch getroffen?«
 »Ja und nein. Wir trafen uns, plauderten, und als wir ins Kaffeehaus gingen, stellte es sich heraus, daß er Fred heißt und eigentlich auf eine Gerda gewartet hatte!«

*
 »Was ist eigentlich der Unterschied zwischen Hunger und Appetit?«
 »Hunger ist, wenn du kein Geld hast. Appetit, wenn du Geld hast!«

Auswärtige Fußballspiele

- Sušak: Concordia—Orient 4:2.
- Borovo: Bata—Hašk 2:1.
- Rom: Juventus—Bari 6:2, Venezia—Bologna 1:1, Napoli—Novara 2:1, Liguria—Lazio 0:0, Milano—Ambrosiana 3:0, Roma—Genova 2:0, Triestina—Fiorentina 2:1, Torino—Modena 2:1.

Der Weihnachtsmann

kauft praktische Geschenke wie

SKISTOFFE
in den modernsten Farben
Kammgarne, Seidenstoffe-Samte-Flanelle
Barchente

IM MANUFAKTURWARENHAUS

Franja Majer

Maribor, Glavni trg

Kleiner Anzeiger

Für den Versand von 5 kg-Lebensmittelpaketen empfiehlt sich **Toni Ošlag**, Delikatesengeschäft, Glavni trg 17. 11696

Verschiedenes

Feines Oliven-Speiseöl Liter Din 19.—, Bester Kaffee, Tee, Schokoladespezialitäten, Liköre, Fünfkilogramm Pakete fürs Ausland. »KAVALLIR«, Gosposka 28. 11596

Alle Hausfrauen und Köchinnen kaufen Semmelbrösel nur in der Bäckerei Cebokli, da sie wissen, daß sie dort selbst verläßlich gute Ware bekommen. 11627

Realitäten

Billigst verschickt ins Ausland Fünfkilogramm Pakete v. Salami, Selchwaren und Käse »Kavallir«, Gosposka 28. 11597

Familienhaus samt großem Garten in Pobrežje zu verkaufen oder zu verpachten. Anzufragen: Gubčeva ul. 3. Melje. 11795

Gut und preiswert, nicht teurer wie zu Hause!

Für den Heiligen Abend

- Hauskletzenbrot
- Feines Früchtenbrot
- Michbrot in Laiben u. Struzen
- Potizen
- Spezialität Mara-Milchbrot
- Kekse in verschied. Preislagen
- Weihnachtskonfekt
- Lebkuchen
- Christbaumbehang

Für den Weihnachts-

mittagstisch:

- Torten
- Dessert
- Konfekt

Alles in auserlesener Qualität im Hauptgeschäft und in den Filialen der

Bäckerei Scheerbaum



Bühnlich in allen guten Uhrenfachgeschäften

Gasthaus in einer Stadt zu kaufen oder pachten gesucht. Anträge unter »Gasthaus« an die Verw 11784

Zu kaufen gesucht

Schneller Achtung! Kaufe Stoffabfälle jeder Art u. zahle hohe Preise. Justin Gustinčič, Kneza Koclja ulica 14 11150

Zu verkaufen

Im Blütenhonig (geschleudert) von Din 15.— aufwärts kaufen Sie am besten direkt beim Imker. O. Črepinko, Zrinjskega trg 6. Geräteverkaufsstelle des Bienenzuchtvereines. 10991

Äpfel von 10 kg aufwärts zu Din 3.— verkauft Sepec, Grajski trg 2. 11682

Neuen Wein ab 5 Liter zu 8 Dinar verkauft R. Krein, Kosački 31. 11654

Passendes Weihnachtsgeschenk!

Schöner Photoapparat, 6x9, komplett, preiswert zu verkaufen. Adr. Verw. 11798

Achtung! Weizenmehl Ogg Din 3.25, geschälte Nüsse Din 22.— und Pisolen Din 5.— bis 7.— je Kilogramm im Gemischtwarengeschäft, Tržanka 2 (neben Krankenhaus), bis das Lager reicht. 11947

Zwei erstklassige Milchkuhe zu verkaufen. Adr. Verw.

Zu vermieten

Schönes, rein möbl. Zimmer, sep. Eingang, Parknähe, gasseitig an 1 oder 2 Personen ab 1. Jänner zu vermieten. Vrazova ul. 6, Part. links 11647

Offene Stellen

Köchin wird sofort aufgenommen, Plauc, Koroška c. 13 11675

Erstklassiger Harmonikaspieler, event. Geiger für Silvesterabend gesucht, Anzufragen Kavarna Rotovž. 11783

Bureaupraktikantin, der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, flinke Maschinenschreiberin, mit Kenntnis der Stenographie, wird sofort aufgenommen. Anträge unter »Tezno« an die Verw. 11799

PUPPENWAGEN

Din 144-	Din 196-
172-	214-
192-	286-

BOGOMIR DIVJAK
Ulra kneza Koclja 4

Für Weihnachten

etwas Praktisches!

la norweg. Herren-, Damen- und Kinderschneeschuhe!
Spezial Winterschuhe und Skischuhe in allen Ausführungen!
Letzte Neuheiten in Damen Modeschuhen in der

Spezial Schuhniederlage **M. WREGG** Maribor, Slovenska ul. 5

Besichtigen Sie

die prachtvollen Auslagen des Glas- u. Porzellengeschäftes

J. Kovačič in Maribor
Slovenska ul. 10 und Koroška c. 10

Stauend billige Preise

Für Ihre Lieben finden Sie dort gewiß die schönsten Weihnachtsgeschenke von Nutzen und bleibendem Werte

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Schmerzerfüßt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte, unvergeßliche Gattin, Mutter, Schwester, Frau



Josefine Radolitsch

am Samstag, den 16. Dezember 1939 um 20 Uhr, nach kurzem, schweren Leiden, gottergeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der unvergeßlich Dahingegangenen findet am Montag, den 18. Dezember 1939 um 15 Uhr von der Aufbahrungshalle des städt. Friedhofes in Pobrežje aus nach evang. Ritus statt.

Maribor, Fiume, 17. Dezember 1939.

14801

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

✠
Unser über alles geliebter Gatte, sorgsamer Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, Herr

Johann Freitag

Lokomotivführer der St. B.

hat uns heute, Sonntag, um 16 Uhr, nach langem, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden, im 51. Lebensjahre, für immer verlassen. Die Beerdigung unseres Unvergeßlichen findet am Dienstag, den 19. Dezember um 15.30 Uhr von der Aufbahrungshalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus statt. Die hl. Seelenmesse wird am Mittwoch, den 20. Dezember um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Maribor, Graz, Wien, den 18. Dezemb. 1939

Anna, Gattin; Willy, Anny, Kinder und die übrigen Verwandten. 11800

Das geeigneteste Weihnachtsgeschenk!

Damenmäntel, ABOZA-Kleider, wasserdichte Hubertusmäntel, Wollwaren, Herrenhemden und Krawatten in grösster Auswahl empfiehlt sich

J. Prelec Maribor
Glavni trg 13